



Seit 1979 sind die Räume unter dem Kindergarten wieder Treffpunkt für die katholische Jugend. Wir – die Horschheimer Ka-Ju – wollen hier darstellen, wie sich die Jugendarbeit seitdem entwickelt hat und welche Perspektiven vorhanden sind.

Aller Anfang ist schwer!

Begonnen hat alles mit der sogenannten „Mittwochrunde“, die sich auch heute noch wöchentlich trifft, und zu deren Gründungsmitgliedern vor allem Claudia Geisen geb. Rech, Heiner Drumm, Toni Zimmermann, Andreas Simonis, Monika Schneider und Dirk Rühling gehören. Aus diesem „Vorbereitungsteam“ wurde später ein fester Liturgiekreis. Zusätzliche Aktivitäten entdeckte man in der Hilfe für die Dritte Welt mit Verkaufsständen an Missionssonntagen und Kleidersammlungen für Bolivien. Eine weitere Aufgabe stellte sich die Mittwochrunde in der Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen. Die Leiter selbst sprachen sich in einer neu gegründeten Gruppenleiterrunde ab. Hier tauchte jedoch bald ein Grundproblem Horschheimer Jugendarbeit auf: es fehlten qualifizierte, geschulte Gruppenleiter. Zudem ließen Beruf und Zivil- bzw. Wehrdienst keine kontinuierliche Gruppenführung zu, so daß einige Gruppen über kurz oder lang wieder aufgelöst wurden. Außerdem steht Jugendarbeit heute auch unter einem ganz anderen Stern als früher. Im „Disco-Zeitalter“ bieten nämlich die verschiedensten Vereine oder auch Jugendzentren eine breite Palette von Freizeitangeboten. Daher wird es immer schwieriger, Kinder und Jugendliche für katholische Jugendarbeit zu begeistern. An diesen beiden Faktoren, den fehlenden Gruppenleitern und den „fehlenden“ Jugendlichen, krankt unsere Jugendarbeit. Wir haben es uns aber zum Ziel gesetzt, diesen Strömungen entgegenzuwirken.

Bessere Organisation

Von organisatorischen Verbesserungen versprechen wir uns eine ganze Menge. So wurde auf Stadtebene im Sommer 1981 die Dekanatsrunde wieder aus der Taufe gehoben. In diesem Gremium sollen Gedanken austauschen, Terminkoordination

KA-JU im Aufwind

und die Weitergabe von Erfahrungen über den Gemeindebereich hinaus stattfinden. Jede Pfarrei kann zwei Mitglieder in die Dekanatsrunde entsenden, für uns nehmen Barbara Bingler und Michael Scholles an den Sitzungen teil.

Auf Stadtebene zeigte sich aber das gleiche Problem wie in den Pfarreien: ständig wechselnde personelle Zusammensetzung ließ keine kontinuierliche Arbeit zu. Ende 1983 waren wir in Horschheim auf einem Tiefpunkt angelangt.

Um für unsere Pfarrei neue Möglichkeiten zu erschließen, wurde am 12. 2. 1984 ein Planungstag durchgeführt, der die Jugendarbeit wieder neu ankurbeln sollte. Dazu war aber eine Umstrukturierung und Neuorganisation unbedingt notwendig:

Die seitdem existierenden Gruppen entsenden Vertreter in die neugegründete Verantwortlichenrunde, in der Termine und Aktionen abgesprochen werden. Zum Austausch von Informationen zwischen Pfarrgemeinderat und Jugend ist Dieter Friedrich als Vertreter des Pfarrgemeinderates Mitglied der Verantwortlichenrunde und Thomas Krekeler als Jugendvertreter Mitglied des Pfarrgemeinderates.

Angebot: Liturgiekreis und offene Jugendarbeit

Zu den einzelnen Gruppen: Zunächst besteht ein Liturgiekreis, in dem alle interessierten Jugendlichen mitmachen können. Hier werden Jugendmessen und Kartage vorbereitet und gestaltet. Für diesen Kreis sind verantwortlich: Martin Jung, Ralf Schneider, Claudia Geisen, Heiner Drumm, Barbara Bingler und Susanne Schömann. Ein Kreis für offene Jugendarbeit – geleitet von Ralf Schneider und Michael Scholles – möchte alle Jugendlichen ansprechen, indem er – auch über den religiösen Sektor hinaus – Veranstaltungen anbietet. So werden zum Beispiel an jedem letzten Sonntag eines Monats im Jugendheim Filme gezeigt, für die in den Schaufenstern der Horschheimer Geschäfte erworben wird. Die Resonanz auf die Filme war allerdings bisher sehr unterschiedlich.

Gruppenaktivitäten

Zur Gruppenarbeit im engeren Sinn: Zur Zeit existieren sieben Gruppen, darunter drei Messdienergruppen. Stellvertretend für die Gruppenleiter seien hier genannt: Margret Ehmann und Patrick Stieling. Im Sommer werden jedes Jahr auf Pfarrei- und Dekanatsstufe Freizeiten für Kinder und Jugendliche angeboten, die auch regen Zuspruch finden. Die Tradition der Aktionen für Missio, Bolivien und zu Erntedank besteht weiter. Erwähnenswert ist auch die Renovierung des Jugendheimes. Hier wurde viel in Eigenarbeit geleistet (Streichen und Tapezieren der Räume, Gestaltung einer Wand im Flur,

Strukturputz im großen Raum, Verlegen neuer Leitungen, Anschaffung von Möbeln etc.).

Im Winter 1985/86 wurde eine neue Jugendgruppe gegründet. Damit die letztjährigen Firmlinge für Pfarrei und Jugendarbeit nicht sofort nach der Firmung wieder „verloren“ gehen, wie es vorher mit einigen Firmjahrgängen geschehen ist, wurde der Versuch gestartet, die Firmlinge für die Jugendarbeit zu gewinnen. Ein Wochenende im Dezember 1985 legte hierzu den Grundstock. Seit Januar finden vierzehntägig Gruppenstunden statt, die von einem Leitungsteam aus fünf Personen – Heiner Drumm, Claudia Geisen, Ralf Schneider, Martin Jung und der jeweilige Pastoralassistent – vorbereitet werden. Fernziel bleibt aber die Selbstorganisation der Gruppe.

Hoffnungsschimmer am Horizont

Unsere Gruppen sind Hoffnungsträger der Jugendarbeit. Von ihnen kann kontinuierliche Arbeit ausgehen, wenn sich aus diesen Kreisen später Gruppenleiter finden, die wiederum neue Gruppen gründen. Dann wäre der „Verjüngungseffekt“ erreicht, der bisher, von Ausnahmen abgesehen, gefehlt hat. Ob sich die heute existierenden Gruppen aber länger halten, und ob Liturgiekreis und offene Jugendarbeit Zuspruch finden, darüber kann man momentan nur Spekulationen anstellen.

Die Jugendarbeit wird seit 1981 aber auch entscheidend von den Pastoralassistenten mitbestimmt. Alle bisherigen Pastoralassistenten/innen haben sich bemüht, in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit in Horschheim möglichst viele Impulse für die Jugendarbeit zu geben, zugegebenermaßen eine schwierige Aufgabe.

Wir hoffen aber und sind sehr zuversichtlich, daß in Zukunft immer mehr Jugendliche in der Ka-Ju aktiv werden, und daß die Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern der Pfarrei stets zur Zufriedenheit aller Beteiligten verlaufen wird.

Martin Jung
Thomas Krekeler Ralf Schneider